

Neuer

Social-Demokrat.

Redaktion u. Expedition
Berlin,
Dresdenerstraße Nr. 68.

Bestellungen werden auswärts bei allen Postämtern, in Berlin bei der Expedition, sowie bei jeder Expedition, entgegen genommen.
Inserate (in der Expedition anzuzeigen) werden pro dreispaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit 4 Sgr. berechnet. Arbeiter-Annoncen die dreispaltige Zeile oder deren Raum 1 1/2 Sgr.

Diese Zeitung erscheint drei Mal wöchentlich und zwar: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends Abends.
Abonnement-Preis
Berlin incl. Frachtgeld vierteljährlich pränumerando 17 1/2 Sgr., monatlich 5 1/2 Sgr., einzeln Nummern 1 Sgr.; bei den Postämtern in Preußen 18 Sgr., bei den außerpreuss. Postämtern in Deutschland gleichfalls 18 Sgr. (in Kreuzer sub. Maß.)

Eigenthum des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.

Mit dem 1. April 1874 beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. — Wir ersuchen diejenigen, welche abonniren wollen, dies bei den Postanstalten bis spätestens zum 29. März zu thun, da vom 30. März ab eine Erhöhung der Kosten um 1 Sgr. seitens der Post erfolgt. —

Der Preis beträgt bis zum 29. März auswärts bei den Post-Anstalten 16 Sgr.; in Berlin bei der Expedition, Dresdenerstr. 63, 1 Tr., und bei allen Zeitungs-Expeditoren monatlich 5 Sgr., vierteljährlich 17 1/2 Sgr.; vierteljährlich bei den Berliner Postexpeditionen beim Abholen daselbst 16 Sgr., durch den Postboten in's Haus 18 1/2 Sgr.

Die Parteigenossen werden ersucht, ausschließlich bei den Postanstalten den „Neuen Social-Demokrat“ in Berlin zu bestellen.

Kleine Ursachen — große Wirkungen.

Wir haben vor Kurzem in einem Artikel mit der Überschrift: „Die Verfolgungen“ vor Kurzem gesagt, daß die Aufklärung vor blutigen Revolutionen schützt, und zwar die Aufklärung des gesamten Volkes.

Wären bei dieser Aufklärung dennoch solche Mächte da, wo die Maske entscheidet, dann haben die machthabenden Klassen Schuld, welche eine neue gerechtere Idee, der sie nicht durch geistige Waffen wider werden können, die sie aber in ihrer Machtstellung bedroht, im Blute erstickten wollen.

Hindert man aber die Aufklärung der Massen, sind diese allzu leicht geneigt, für das Bekämpfen der Idee die Gewalt in Anspruch zu nehmen; aber das Haupt der Frevler, welche die Aufklärung hindern, fällt dann das Blut zurück.

Die Aufklärung der Massen aber besteht hauptsächlich darin, daß sie die festsichere Ueberzeugung gewinnen, daß auf vollständig friedlichem und gesetzmäßigem Wege sich das Glück aller Menschen, und zwar in Bälde, vollziehen werde.

Alle diejenigen Elemente, welche das Volk von dieser Ueberzeugung abhalten, drängen — vielfach, wenn es zu wollen — zur gewaltsamen Lösung der schwebenden socialen Frage, der Frage, welche die ganze Welt bewegt.

Der orthodoxe Priester, der dem hungernden Volke zuruft, daß es den Hunger auf Erden immerdauern tragen müsse, um im Himmel den Lohn für den Erdenknecht einzuernten, er erzeugt eine Unzahl von Unzufriedenen, welche stumpsinnig das Ende der Unzufriedenheit herbeiwünschen, um baldigst den Himmel zu erwerben. Ihnen liegt nichts an ihrem Leben, und deshalb auch nichts an dem Leben ihrer Nebenmenschen.

Die liberalen Zeitungen, die „Volkszeitung“ und andere, welche nichts Anderes wissen, als über die Forderungen an's Leben stellen, sie machen Tausende und aber Tausende von Unzufriedenen. Die Arbeiter aber, welche von der Presse während mit den niederträchtigsten Andeutungen, welche Faulenzer geschimpft wurden, während in brennender Sonnengluth oder im Sturm und Wetter die himmelhohen Prachtpaläste der in seinen Schlingeln vorbeifahrenden „Gränder“ errichteten, die Arbeiter werden dadurch zu unauslöschlichem Haß gegen die heutige Gesellschaft entzündet, weil sie sehen, daß man ihnen von der herrschenden öffentlichen Meinung keinerlei Gerechtigkeit widerfahren läßt. Wir wissen wohl, daß man nicht zweien Herren den goldenen Kalb und der Menschenliebe zugleich; wir finden es deshalb auch leicht zu verstehen, daß die heutigen Meinungsmacher niemals ihrem stuchwürdigen Egoismus herabgelangen werden.

Die Kämpfer für eine schöne erhabene Idee, wie es die Idee der Menschenliebe, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ist, diese Kämpfer, welche das Heiligste anstreben und sich keinerlei bösen Absicht bewußt sind, sie haben ferner unter allerlei kleinlichen Verfolgungen zu leiden. Ihre Schritte und Tritte werden viel mehr überwacht, als die ihrer Nebenmenschen; ihre Fehltritte werden viel schärfer bestraft oft genug nach dem eigenen Ausspruche der Strafenden, als die ihrer Mitmenschen.

Dadurch wird Groll und Unzufriedenheit erweckt, Mißmuth gegen das eigene Leben, und ist dieser erweckt, dann gilt das Leben anderer Menschen dem Mißmuthigen auch nicht so hoch, als es ihm vordem gegolten.

So wird durch Schmähung und Verläumdung, durch das Zurückhalten der Aufklärung, durch allerlei Verfolgungen die Menschheit immer unzufriedener gemacht, und die Vorbereitung zu blutigen Umwälzungen ist geschehen. — Kommt nun noch ein unerwartetes ängeres Ereigniß, tritt der Druck von Oben plötzlich einmal stärker oder ungeschickter ein, so erfolgt die Katastrophe, die kaum irgend Einer für möglich gehalten, weil ihm die wahren Ursachen derselben fremd geblieben sind.

Aber trotz aller ungünstigen Verhältnisse, trotzdem fast von allen Seiten die wahre Aufklärung der Massen hintertrieben wird, wollen wir uns nicht beirren lassen. Wir wollen keinen Fußbreit abweichen von dem eingeschlagenen Wege socialistischer Aufklärung; wir wollen immer neue Anhänger werben für unsere große Idee, damit wir vereint allen Anfechtungen widerstehen können.

Und wenn das Geschrei unserer Gegner noch so laut ertönt, daß die socialistische Idee nicht durchzuführen, daß die Menschheit ewig zur Klassenherrschaft verdammt sei, so rufen wir stolz und siegesicher: „Und sie vollzieht sich doch!“

Antrag zum Pressegesetz

Seitens der Abgeordneten Hasenclever, Hasselmann und Reimer, verhandelt in der Reichstags-Sitzung am 18. März.

Der Reichstag wolle beschließen: Diese Redactoren dürfen von Seiten der Reichsregierung oder der Regierungen der einzelnen deutschen Staaten keinerlei Geldunterstützungen empfangen.

Die Abstimmung über den Antrag haben wir in voriger Nummer mitgetheilt.

Rede

des Abgeordneten Hasenclever über obigen Antrag.
Der Herr Abg. Reichensperger hat bei Beratung des § 3 der Regierungsvorlage, zu der wir ein ähnliches Amendement, wie heute, gestellt hatten, bemerkt, daß wir nicht allein die Redactoren, die Herausgeber treffen sollten, sondern mehr noch die Redactoren und Schriftsteller, die Unterstützung, welche aus dem Replikensfonds oder sonstigen geheimen Fonds der Regierung fließt, erhalten. Diese Redactoren sind weit gemeinschädlicher, weit gefährlicher, als die Herausgeber. Der Abg. Reichensperger wies damals unser Amendement zu § 9 der Kommissionenvorlage nicht gelesen haben. Ich weiß recht gut, daß solche, aus geheimen Fonds bezahlte Schriftsteller und Redactoren besonders gegen unabhängige Leute eine Sprache führen, die manchmal alle Grenzen überschreitet. Ich persönlich habe nichts dagegen, mich treffen solche Verleumdungen nicht. Der Abg. Hasselmann meinte schon in seiner Rede zum § 1, daß es häufig vorkomme, daß man in der Presse die Social-Demokraten dem Haß und der Verachtung der Bevölkerung preisgegeben sucht, daß aber kein Staatsanwalt sich deshalb rührt, sondern daß sogar durch dieses Auftreten der Presse die Staatsanwaltschaften und die Gerichte beeinflusst werden sollen zu Ungunsten der Social-Demokratie. Ich will nur ein einziges Beispiel anführen. Wenn es sich um kleine provinzielle Blätter handelte, so würde ich mir kein Wort darüber erlauben, aber es ist die so wohl anständige und hoch angesehene „Magdeburger Zeitung“, die bei der national-liberalen Partei einen besonders guten Klang hat.

(Links: Oho! oho!)

Ich weiß ja nicht, ob dies bei den Abgeordneten der national-liberalen Partei der Fall ist, aber bei der national-liberalen Partei ganz bestimmt.

Reine Herren! Kurz nach den Wahlen war ein aus Berlin datirter Artikel, der leicht in Zusammenhang mit dem Replikensfonds zu bringen war, in der „Magdeburger Zeitung“ zu lesen; in diesem Artikel stand unter Anderem, — aber ich sage nochmals, ich mache mir aus solchen Verdächtigungen nichts. — daß die gewählten Social-Demokraten aus

dem deutschen Parlamente, wenn sie dort einträten, eine Kaufbude zu machen gedächten. Das stand wörtlich in dem Blatte.

(Links: Zur Sache.)

M. H.! Ich glaube, daß das wohl zur Sache gehört, besonders, wenn man weiß, daß solche Blätter in nicht allzu entfernter Beziehung zum Replikensfonds stehen. Die öffentlichen Organe der deutschen Regierungen waren damals viel zu stolz, viel zu vornehm, solche Artikel aufzunehmen, und nur andere liberale Blätter reproduzirten diesen kindischen Schimpfartikel; nicht die unabhängigen Blätter und die direkten Regierungsorgane.

Die Regierungen, welche ihre Ansichten vertreten wollen durch öffentliche Organe, mögen also offen herantreten und an die öffentliche Meinung appelliren, dann steht Meinung gegen Meinung; aber wenn man sich verheißt hinter bezahlte Literaten, die für die Regierung sogenannte Meinungs-macherei verüben müssen, dies kann der Regierung selbst nicht zur besonderen Ehre gereichen. Nicht gegen uns allein, gegen die Social-Demokratie, führen solche Blätter diese Sprache, sondern gegen alle andern unabhängigen Parteien. Gerade diese gesinnungslose Presse, (ich bitte um Entschuldigung, daß ich diese Worte gebraucht habe), diese „gesinnungslos-tätige“ Presse sucht gegen alle diejenigen Männer, die nicht mit in das Regierungshorn blasen, allerlei Verdächtigungen zu schüttern. M. H., die Volksoberleitung hat ganz bestimmt die Aufgabe, einem solchen Unwesen so viel als möglich Einhalt zu gebieten. Will die Regierung Meinung für sich machen, so soll sie es unter ihrer eigenen Firma thun, unter der Regierungssigna, dann weiß man, mit wem man es zu thun hat.

Wenn beispielsweise die Regierung einen großen Fehler begeht, ein Attentat auf die öffentliche Meinung, ein Attentat gegen das Gesetz sogar, dann kann sie sich nicht in ihrem Regierungsorganen vertheidigen, und deshalb sucht sie sich durch solche „gesinnungslos-tätige“ Leute, die dafür bezahlt werden, zu decken. So ist es vorgekommen, daß trotz des Gesetzes in der Gewerbeordnung in Bezug auf Stillschließen der republikanische Regierung von Hamburg öffentliche Versammlungen mit einer Strafandrohung von 100 Thalern verboten und nachher wird in Nichtregierungsblättern versucht, solches zu rechtfertigen.

M. H.! Der Abg. Reichensperger sagte auch bei der Beratung unseres ähnlichen Amendements zu § 3, weshalb wir keinen Strafantrag gestellt hätten für ein solches Vergehen, im Falle das Amendement in das Gesetz angenommen würde. Wir wissen recht gut, daß wir keine Ministerverantwortlichkeit haben, daß ein Strafantrag somit auch nichts nützen würde; wenn aber ein solches Gesetz geschaffen und die Regierung das Gesetz brechen würde, dadurch, m. H., würde die Regierung in der öffentlichen Meinung immer tiefer sinken und für jede ehrenhafte Regierung wäre dies wahrhaftig Strafe genug.

Der § 9 verlangt nun die bürgerlichen Ehrenrechte für die Redactoren, und ganz gewiß ist dieses Passus richtig, dem gegenüber sich nichts sagen läßt; aber Personen, die ihre Ueberzeugung verkaufen, sind in meinen Augen eben so wenig ehrenwerth, wie Leute, die ein gemeines Verbrechen begangen haben. Nach dem § 9 will man ganz bestimmt nur ehrenwerthe ordentliche Leute zu Redactoren, des. ab, so viel es die Gesetzgebung kann, soll sie derartige Gesinnungsstumperel erschweren.

Ich bitte Sie also, den Antrag anzunehmen.

Die Polen und Elsasser hatten sich während der Rede von ihren Plätzen auf der rechten Seite erhoben, und sich, um genauer verstehen zu können, dicht vor den Redner, der vom Platte, aus der Socialistenede links, vom „Berge“ sprach, hingestellt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. März.

In der Sitzung des deutschen Reichstages vom 19. März stand der § 16 der Kommissionsbeschlüsse des deutschen Pressegesetzes auf der Tagesordnung. Derselbe lautet:

„Das Recht zum polizeilichen Vorschriften und Anordnungen bezüglich der Art und des Ortes des Aufschlags von Betanmachungen, Plakaten und Anzeigen, sowie über die öffentliche Besetzung von Druckmaschinen (§§ 4 und 5) aus Rücksicht auf die Ordnung des öffentlichen Verkehrs und auf den Schutz von Privatrechten wird durch dieses Gesetz nicht berührt.“

Hasenclever, Hasselmann und Reimer beantragten die Worte: „auf die Ordnung des öffentlichen Verkehrs und“ — zu streichen.

Hasenclever nahm das Wort und motivirte den Antrag folgendermaßen:

M. H., wir haben beantragt, in dem § 16 der Kommissionsbeschlüsse folgende Worte zu streichen: „auf die Ordnung des öffentlichen Verkehrs und“.

Den Schutz von Privatrechten wollen auch wir geschützt wissen und in dem vorliegenden Falle gleichfalls. Es wäre aber gut, wenn die Gemeinden auf Grund der Gesetzgebung

insbesondere sein Verhalten zu diesen Vorfällen hervor-
Die in diesem Vortrage entwickelten Anschauungen be-
der sich in den Rahmen großer Mäßigkeit und trugen
den Anschauungen anderer Parteien gebührende Rech-
Scharfer wurde jedoch das Verhalten der national
Partei im Reichstag gegenüber den Abgeordneten
des Reichstages und die Vorbringen gegenseitig, in-
D. darin eine förmliche Beleidigung seiner Abge-
ordnete erklärte, da man ihnen keinerlei Sympathie ent-
gegenbringe, ja sogar berechtigterweise rühmlich
geradezu verpöndelt habe, und gerade diese Partei sei
die in den Fehler verfallen sei, der man von den
anderen vermuthet und erhofft habe, nämlich einer parla-
mentarischen Kampfart. Schließlich wendete sich Reuter an
die Parteimitglieder und machte ihnen klar, daß die Ver-
weigerung ihrer Hoffnung nicht in allzu nahe Zeit zu rücken
für daher in ihren Bestrebungen in Sache der Arbeit
der organisierten Bahn fortzuführen mögen, und sich zu werben
gelangen, die Mainlinie zu überbrücken, besser noch,
die Mainlinie zu überbrücken. Die Versammlung, welche
von Herrn Volkskommissar Baumann überwacht wurde,
in vollständig ruhiger Weise.

15. März. (Volksversammlung.) Sonntag
den 14. ds., hielten wir hier eine Volksversammlung
bestehend aus ca. 6000 Personen besucht war. Auf der
Tagesordnung standen: 1) die Resolutionen, welche seitens
des Allgem. deutsch. Arb. Vereins in Betreff
des Reichstages, Preß- und Kontraktbuchgeschloßes, den Ar-
beitern des Reichstages unterbreitet sind. 2) Antwort des Par-
lamentes an die hiesigen Bäckereihaber. Der letzte Punkt
wurde hervorgehoben durch ein Plakat der
Bäckereihaber, welches dieselben in den letzten Tagen an
den Straßenden der Stadt hatten aufhängen lassen und
in dem Publikum angelegentlich, daß sie die Forderungen
nicht bewilligen könnten, gleichwohl aber bekannt
machte, daß eine Preisermäßigung des gewöhnlichen hier ab-
zuheben notwendig sei, und zwar in der Weise, daß
für 9 Pf. verkauft hätten, nun für 1 Sgr. verabsol-
det; also eine Preisermäßigung von 25 Prozent beab-
sichtigt. Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung referierte
Herrn unter allgemeinem Beifall; er leitete die
Rede des Grafen Moltke bei Gelegenheit des Mi-
nisterkongresses in gebührender Weise. Nach dem Referat
wurde die von Herrn Philipp brachte der Unterzeich-
nen Vorführung der Versammlung die oben genannten
Forderungen zur Abstimmung, und es wurden dieselben ein-
mütig angenommen. Ueber den zweiten Punkt der Tages-
ordnung referierte ich. Nachdem ich die Gründe der Bäckerei-
haber mit ihnen dieselben die gerechten Forderungen der
Bäckereihaber, eingehend leitete und in's rechte Licht
setzte, ging ich dazu über, die häufig wenig schätz-
bare unterer Gegner im Allgemeinen bloß zu stellen
und die Versammlung folgende Resolution vor: „Unter
dem Publikum an die Bäckereihaber. Die Volksver-
sammlung im Englischen Garten, von circa 6000 Personen
besucht, die gewiß Anspruch darauf hat, das Publikum der
Stadt zu repräsentieren, erklärt: 1) Die Forderungen
der Bäckereihaber sind vollkommen gerecht, dagegen ist das
Verhalten der Bäckereihaber ein vollständig tabulantes
nichts als die Zustimmung der gesammten Volksver-
sammlung. 2) Die Volksversammlung ist gewillt, in jeder
Sache der Bäckereihaber zu unterstützen, damit dieselben ihre
Forderungen erreichen. 3) In Bezug auf das von den
Bäckereihaber in den letzten Tagen angehängte Plakat:
„Publikum“ steht es fest, daß das darin enthaltene
eine Schädigung des gesammten Publikums ist und
dass die Bäckereihaber das Vorgehen als Missethat
wird, während im Grunde eine allgemeine Preis-
ermäßigung des Brodes die wahre Absicht ist.“ Nachdem noch
einige für Annahme der Resolution gesprochen hatte,
wurde einstimmig von der Versammlung angenom-
men. Der Unterzeichner wurde auf Antrag des Herrn
Vorsitzenden, dieses, um das ganze hiesige Publikum
in Kenntnis zu setzen, im „Neues Social-Demokrat“ und
in hiesigen Lokalblättern, „Altonaer Nachrichten“ und
„Neues Social-Demokrat“, zu publizieren. Darauf wurde die Ver-
sammlung geschlossen und vor den Anwesenden mit Begeisterung
die Arbeiter-Paradeformation gefungen. Die zahlreich
anwesende Versammlung referierte auf's Neue den Beweis, wie
die Massen unserer Bewegung gehen. Möge die
Bewegung fern sein, wo im ganzen deutschen Vater-
land die Masse des Volkes ein solch sozialistisches ist, wie
hier. Wir sind bald am Ziele und können uns unserer
Sieg freuen. Darum, Parteigenossen aller Orte, werdet
im Kampfe für das Evangelium des 19. Jahr-
hunderts Einzelne kann und muß dazu beitragen, daß
die Masse machen im Kampfe um die Menschenrechte.
Das Proletariat! Mit social-demokratischem Gruß
Heinz Radow.

18. März. (Volks-
versammlung.) Am 16. März referierte Parteigenosse
Karl Schöner in einer schön verlaufenen Volksver-
sammlung unter allgemeinem Beifall über die Tagesordnung
des Reichstages. Karl Schöner, Bevollm.

19. März. (Volks-
versammlung.) Gestern
wurde in Klein und Ebersfeld in einer zahlreich besuch-
ten Versammlung über die drei Gesetzentwürfe. Die be-
trüben Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Mit
social-demokratischem Gruß Joh. Sutterberg.

15. März. (Volks-
versammlung.) In
abgesandten stark besuchten Volksversammlung
wurde Georg Müller aus Badenheim einen
die drei Vorträge gehalten, die betreffenden
einstimmig angenommen. Als der Redner den
Tagesordnung, die jegliche Steuervertrau-
sammlung wurde die Versammlung vollständig aufgelöst.
social-demokratischem Gruß W. H. Heinz. Fay.

16. März. (Volks-
versammlung.) Gestern
wurde 300 Mann starke Volksversammlung in Fried-
land. Referent war der Reichstagsabgeordnete D.
Die Resolutionen gegen das Militär- und Preß-
gesetz einstimmig, gegen die Novelle zur Gewerbe-
steuer nicht gegen eine Stimme angenommen. Mit
social-demokratischem Gruß Albert Vorholz.

18. März. (Volks-
versammlung.) Sonntag,
den 17. ds., hatten wir eine große Volksversamm-
lung im Grund und Boden in Friedland referierte.
Die Resolutionen gegen die drei Gesetzentwürfe wurden von
1000 Mann starke Versammlung einstimmig angenommen.
social-demokratischem Gruß D. Reiche.

Dsnabrück, 17. März. (Volksversammlung.) Am
15. ds. hielten wir hier eine von ca. 1300 Personen be-
suchte Versammlung, in welcher Herr C. W. Lohde aus
Friedland einen prächtigen gründlichen Vortrag über die
Thätigkeit des hiesigen Reichstages hielt. Einstimmig wur-
den die drei Resolutionen angenommen. Mit social-demokra-
tischem Gruß J. A.: Franz Kinte.

Krmer wird uns berichtet, daß die Resolutionen einstim-
mig oder so gut wie einstimmig angenommen wurden in
zahlreich besuchten Volksversammlungen zu Kiel (Ref.: Max
Sibbe), Flensburg (Ref.: C. Brüllmann), Dänburg (Ref.:
Klein), Preetz, Hainau, Mandau (Ref.: C. Meier), Bürgel
(Ref.: Reschke), Eitenburg (Ref.: Dohne), Uchim, Baden
bei Rühm, Dessau, Leipzig, Dittsch (Ref.: M. Schlesinger),
Niedelsheim (Ref.: Fleckmann), Burchardsdorf (Referent:
Schnee), Witzsch (Ref.: Dohne), Sorau (Ref.: Knoll),
Dobershausen und Schmargendorf (Ref.: Bütz).

Berlin, 19. März. (Allg. Schuhmacherverein.) In
Pameln ist ein Streit ausgebrochen und ersuche ich die Kol-
legen den Bezug von dort streng fern zu halten. Etwas
Unterstützungen sind zu senden an F. Stäbe, Schuhmacher-
herberge, soßlige Briefe an R. Reike, ebenfalls.

Hamburg, 19. März. (Malergesellschaft.) Unser
Arbeitsnachweiskomitee befindet sich Engländer Planke 60 bei
von Salzen. Alle Kollegen mögen sich dahin bemühen und
das der hiesigen Preisliste bei Seite lassen, wenn sie ihr
eigenes und unser Interesse wahren wollen. Den
18. März Beginn der Streik! Bezug fern! Unter-
stützung sende man an Kassier Langlohe, Englische Planke
Nr. 20. J. A.: B. Kuffermann.

Altona, 19. März. (Stille der Bäcker.) Den Par-
teigenossen allerorts zur Nachricht, daß hier die Bäckereigenossen
sich im Streik befinden. Es liegt im Interesse unserer Sache,
daß wir dieselben so viel wie möglich unterstützen, da diesel-
ben uns bis jetzt ziemlich fern standen, woran eben wohl ihre
beschränkten Freundschaften viel Schuld tragen. Jetzt aber ha-
ben sie in ihren Versammlungen öffentlich fast einstimmig er-
klärt, sich der Arbeiterpartei fest anschließen zu wollen, und
erkannt an, daß sie nur auf dem von Vorfalle vorgeschla-
genen Wege eine gelobte Besserung ihrer Verhältnisse er-
zielen könnten. Vor allen Dingen ist der Bezug von aus-
wärtigen Bäckereigenossen fern zu halten. Mit social-demokra-
tischem Gruß Heinz Radow.

Uchde, 19. März. (Ein Schuhmacherstreik) ist nach
kurzen Kampfe hier siegreich beendet. D. Wisse.

Schwier i. M., 17. März. (Zur Beachtung) Da
die hiesigen Schneider wegen der Lohnverhältnisse mit ihren
Kollegen in Unterhandlung stehen, so ersuchen wir alle aus-
wärtigen Kollegen, den Bezug so viel wie möglich von hier
fern zu halten.

Grüßelken.
Annonce für Kiel zu spät.
Sühne in Altona. Wir haben keinen Brief erhalten.
H. Wagner wird ersucht, die Schriften Lassalle's an H.
Lappenberg, Plöbuden 19, IV. abzuliefern.
Herr Georg Giese, Schuhmacher, Schriftführer des Allg.
deutsch. Arb. Vereins in Cassel, wird gebeten, seine Adresse
einzuschicken an H. Schwarzfeger, Antemmarkt 339, Sorau,
Nieder-Lausitz.
Bernhard Danneberg wird nochmals ersucht, seine Adresse
an Engelbert Herrsch, Löwenstr. 17 in Freiburg abzugeben.
Verstorb in Frankfurt a. M. Meine Adresse ist: Cigar-
renarbeiter Julius Schmidt zu Baselstr. 20, Walter.
Stamm in Bayen. Die zurückgezählten 20 Thaler
habe ich erhalten. Drossel.
Die Abonnenten in Soltan und Danneberg werden
ersucht, behufs der Agitation ihre Adressen an F. Delfs,
Königsplatz 34 in Uelzen zu senden.
J. D. in Dobershausen. Sie haben den Posten über-
sehen.
D. in Mühltröpp, desgl.

Für Berlin.
Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Versammlungen
Sonntag, den 21. März, Abends 8½ Uhr, im Orat-
well'schen Lokal (oberer Saal), Kommandantenstraße
77-79. Vortrag des Herrn Winnen.
Sonntag, den 21. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des
Herrn Lindemann, Mantelstraße 90. Vortrag des
Herrn Bed.
Montag, den 23. März, Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn
Kosack, Kirchstraße 5 (Moabit). Vortrag des Herrn
Böttcher.
Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des
Herrn Forst, Riederstraße 45. Vortrag des Herrn
R. Schlesinger.
Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des
Herrn Pleper, Kreuzbergstraße 1. Vortrag des Unter-
zeichneten.
Verschiedenes und Fragelasten. Neue Mitglieder können
einreten. Auch werden Abonnements auf den „Neuen Social-
Demokrat“ entgegen genommen.
NB. Die Dienstagsversammlungen in der Gartenstraße
und Landwehrstraße fallen aus: die in der Schönhauser Allee
findet vom 28. ab Sonntags statt. A. Kapell.

Für Berlin.
Deutscher Zimmererbund.
Bezirks-Versammlungen
Dienstag, den 24. März, fällt die Versammlung Lokal-
verhältnisse halber aus.
Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr,
Restaurant „Alcazar“, Dresdenerstr. 72/73.
Vortrag des Herrn D. Kapell.
Donnerstag, den 26. März, Abends 8 Uhr,
Königsplatz 172.
Vortrag des Herrn C. Flau.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht A. Kapell.

Berliner Poper-Club.
Mitglieder-Generalversammlung
Mittwoch, den 25. März, Abends 7 Uhr, Dresdenerstr. 72.
Tagesordn.: Kassendbericht. Besetzung der bis jetzt noch
nicht eingelassen neuen Korien. Wichtige Klubangelegenhei-
ten. Verschiedenes und Fragelasten. Sievert.

Für Berlin.
Allgemeiner Böttcher- (Küper-) Verein.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
im Heise'schen Lokal, Landbergerstr. 15.
Tagesordn.: Innere Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Bevollm.
NB. Der Arbeitsnachweiskomitee befindet sich Landbergerstr. 15,
bei Heise.

Versammlung
sämtl. Tischlergesellen Berlins
Dienstag, den 24. März, Abends 7½ Uhr,
in Wolter's Lokal, Rottbuserstr. 1.
Tagesordn.: Antrag des Unterzeichneten in Betreff der
Delegierten zur Regelung der Lohnabgabe.
Da die Organisation der Arbeitgeber überhand nimmt,
ist es dringende Pflicht jedes Kollegen, am Platze zu sein.
A. Sebold.

Für Berlin
Allgemeiner Schuhmacher-Verein.
Versammlung
Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
in der Oratwell'schen Bierhalle, Kommandantenstr. 77-79.
Tagesordn.: Vortrag des Herrn A. Schlesinger. —
Verschiedenes und Fragelasten.
C. S. Szymath, Bevollm.

Große öffentliche Generalversammlung
sämtl. Lampen-, Bronze- u. Neusilber-Arbeiter
Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
Böttcherstr. 68 (Berolina).
Tagesordn.: Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten
Hofmeister. Der Anruf zum Kongress zur Vereinfachung
sämtl. Metallarbeiter Berlins. Ref.: Dr. Böttcher. Ver-
chiedenes. J. A.: Mühlberg.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Sonntag, den 22. März, Vormittag 10½ Uhr.
Vortrag, Wahl des Delegierten, Verschiedenes. D. Forst.

Für Berlin.
Arbeiter-Frauen- und Mädchenverein.
Mitglieder-Generalversammlung
Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr,
im Tunnel des Herrn Lieber, Thorstraße 12.
Tagesordn.: Vereinsangelegenheiten und Fragelasten.
Alle Mitglieder müssen zur Stelle sein. Karten müssen
vorgezeigt werden. Der Vorstand.
NB. Die Vorstandsmitglieder werden ersucht, Montag,
Nachmittags 4 Uhr, bei Frau Staegemann zu einer Be-
sprechung zu erscheinen.

Für Berlin.
Sonntag, den 21. März.
Mitgliederversammlung,
Neue Königsstr. 27, Ecke der Wadjeckstr., 1 Tr.
Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Für Charlottenburg.
Große Zimmererverversammlung
Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Ulrich, Berlinstr. 89.
Ich ersuche die Berliner Zimmerer, mich mit bei dieser
Versammlung zu unterstützen. Ch. Meyer.

Für Hamburg.
Große Volksversammlung
Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr,
in Lütge's Salon, Valentinsplatz 41.
Tagesordn.: 1) Königthum und Republik. — 2) Was
thun die Hamburger Abgeordneten im Reichstoge.
Die Parteigenossen müssen für Verbreitung Sorge tra-
gen. Vater.

Für Hamburg.
Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr,
auf dem kleinen Grasbrook, in Bod'e's Salon.
Tagesordn.: Vortrag aus dem offenen Antwortschreiben
und innere Vereinsangelegenheiten. Ref.: Dr. Schredenbach.
Der Bevollm. Krumpf.

Für Hamburg.
Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Concert und Ball,
unter Mitwirkung der Piedertafel
„Lassallia“,
Sonntag, den 28. März,
in Lütge's Salon, Valentinsplatz 41.
Kassendöffnung Abends 8 Uhr. — Anfang des Concertes
9 Uhr. Anfang des Balles 10½ Uhr.
Karten à 4 Schll. sind zu haben: bei Hlaskobach, Neues
Ball unter 17; Kruschner, Neues Steinweg unter 41; Meins,
Altona, Freiheit Nr. 3, bei den Kollportieren, in allen Ver-
sammlungen und bei den Comitätsmitgliedern.
Um zahlreiches Besuch bittet Das Comité.

Für Hamburg.
Allgem. deutsch. Maurer- u. Steinhauser-Verein.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Sonntag, den 26. März, Abends 8 Uhr,
in Lütge's Salon, Valentinsplatz 41.
Tagesordn.: Wichtige Vereinsangelegenheiten.
NB. Der Präsident ist anwesend.
Der Bevollm. S. Schöning.

Für Beddel und Umgegend.
Große Volksversammlung
Montag, den 23. März, Abends 9 Uhr,
bei Herrn Stüben, Al. Beddel.
Tagesordn.: Der Böttcherstreik.
Referent: Herr Georg Wilh. Hartmann aus
Hamburg.
Um Verbreitung und Massenbetheiligung ersucht
J. Walter.

Für Hamburg.

Allgemeiner Döttcher- (Küper-) Verein.

Berksammlung

Lienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
Epitalstraße 18.

Tagesordn.: Vortrag des Herrn Sander. — Agitationssbericht des Herrn Deutmann. — Beschlüsse.
Der Bevollm. A. Borchardt.

Für Hamburg.

Öeffentliche Bersammlung der Malergehilfen

Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
in Tütze's Salon, Valentinskamp 41.

Tagesordn.: Kapital und Arbeit. Das Kontraktbrüchigeseh. Beschlüsse. Referent: Herr Weigel.
Um zahlreiche Beteilung ersucht
Levin.

Für St. Pauli. (Hamburg.)

Große Bersammlung

sämmtlicher Schuhmacher

Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Schmidt, Mied's Nachfolger, Spielbudenplatz 26 (St. Pauli).

Tagesordn.: Vorlegung eines neuen Lohnarfs und Beschlüsse.
Es wird gebeten, daß ein Jeder erscheine.
G. Schröder.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Montag, den 23. März, Abends 7 Uhr,

beim Gastwirth Spangenberg in Neuenjamm.

Tagesordn.: Vortrag und Beschlüsse.

Der Bevollmächtigte.

Altona.

Mittwoch, d. 25. März, Abends 8½ Uhr,
im Englischen Garten

Parteiversammlung

Tagesordn.: Wünsche, resp. Anträge der hies. Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“ zu der nächsten General-Bers. des Allgem. deutsch. Arb.-V. Fortsetzung des vertagten Debatte.

Für Altona.

Großes

Vokal- u. Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Liedertafeln,

Donnerstag, den 5. April (1. Ostereiertag),
im Englischen Garten.

Karten, à 4 Schilling für einen Herrn nebst Dame, sind bei folgenden Herren zu haben: Meyer, große Rosenstraße 26, — Penoler, gr. Freiheit 30, — Meyer, gr. Johannisstr. 71, — E. Meis, N. Freiheit 3, — E. Petersen, Eichelstr. 8, — Meyer, Hamburgstr. 7, — Schott, gr. Bergstr. 29. Außerdem in allen Bersammlungen und bei den Korporationen des Partelorgans.
Kassapreis 6 Schilling.
Hierzu ladet ergebenst ein
Das Festcomité.

Für Altona.

Allgemeine Tischler-Bersammlung

Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr,
im ehemaligen Schuhmacher-Amthaus, gr. Bergstr.

Tagesordn.: Die sich immer mehr entwickelnde Arbeitsweise und deren Einfluß auf das Geschäft.
Alle Kollegen, besonders die Kistenmacher der Stadt und Umgegend, werden eingeladen.
H. Köhne.

Barmbeck.

Mittwoch, den 25. März,
Abends 8½ Uhr,

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

beim Gastwirth S. Schulz am Marktplat.

Tagesordn.: 1) Vortrag über das Offene Antwortschreiben. 2) Anträge zur Generalversammlung.
Karten müssen vorgezeigt werden. — Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Th. Rothemundt.

Aufforderung.

Die Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Arbeiter für Altona und Umgegend werden aufgefordert, in der am 22. März im Vereins-Lokal bei Herrn Gastwirth Man in Altona stattfindenden außerordentlichen Bersammlung möglichst zahlreich zu erscheinen.
Altona, den 16. März 1874.
Der konstituirte Vorstand.

Für Hannover.

Große Bersammlung

sämmtl. Eisenarbeiter, Schlosser, Schmiede, Dreher,
resp. Metallarbeiter,

Donnerabend, den 21. März, Abends 8 Uhr,
im Saale des Volkshaus.

Tagesordn.: Der hier zu Osnern stattfindende Kongress und die Vereinigung sämmtlicher Eisenarbeiter Deutschlands.
Refer.: L. Dose aus Hamburg. Der Vors.: C. v. d. B.

Für Hannover und Linden.

Zeitungs-Kommissions-Bersammlung

Donnerstag, den 22. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Matthes, Neustadt 45, 1 Et. hoch.

Ich bitte den Bevollmächtigten und die älteren Parteilmitglieder, anwesend zu sein.
Der Vorsitzende.

Für Hannover.

Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Verein.

Öeffentliche Bersammlung

Dienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
im Lokal „zum Holländer“.

Tagesordn.: Vortrag des Herrn Gledde über die Naturrechte des Menschen.
Die Männer werden ersucht, ihre Frauen zahlreich in die Bersammlung zu schicken.
Der Vorstand.

Für Brandenburg a. d. S.

Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr,
im Lokale des Herrn Kerney.

Karten müssen vorgezeigt werden.
Der Vorstand.

Für Berlin.

Bersammlung

sämmtlicher Eisen- und Metallarbeiter

(Schlosser, Schmiede, Dreher, Former etc.)

Dienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
Kaiserstr. 63, Hermann's Salon.

Tagesordn.: Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Otto Kelmex. Unsere Beteilung; an dem zu Osnern stattfindenden Kongress sämmtlicher Eisen- und Metallarbeiter Deutschlands.
Sebermann hat freien Zutritt. J. A.: A. Meyer.

Für Osnabrück.

Allgem. deutsch. Maurer- und Steinbauer-Verein.

Mitglieder-Bersammlung

Donnerstag, den 22. März, Vormittags 10½ Uhr,
im Kuhlmann'schen Saale, Alte Mühle 21.

Fr. Vogt.

Für Dortmund und Görde.

Große öffentliche Bersammlung

für Maschinenbauer, Schlosser, sowie

sämmtliche Eisen- und Metallarbeiter

Montag, den 23. März, Abends 8½ Uhr,
im Saale des Herrn Kühn, Wiskstraße.

Tagesordn.: Der von Hamburg erlassene Anruf an sämmtliche Eisen- und Metallarbeiter Deutschlands zur Bersammlung des am 5. und 6. und 7. April zu Hannover stattfindenden Kongresses durch Delegation.
J. A.: S. Blüner, Kaiserstr. 767.

Für Frankfurt a. M.

Allgemeiner Tischler- (Schreiner-) Verein.

Öeffentliche Mitglieder-Bersammlung

Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr,
im Lokale des Herrn Becker, Bell 47 und Holzgraben 20.

Tagesordn.: Vortrag von R. Frohne über die Arbeiterbewegung in England.
H. Becker.

Für Fehdenheim und Umgegend.

Große Massen-Bersammlung

Donnerstag, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Geert, „Zur Stadt Offenbach“.

Tagesordn.: Der 18. März und seine Bedeutung. Das Volk und seine Vertreter. Ref.: Herr R. Frohne.
Abends:
Gemüthliches Beisammensein.
J. Groß.

Für Breslau.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
im „Belocipes“.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Karten sind vorzulegen.
R. Fischer.

Für Brandenburg a. S.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr,
im Lokale des Herrn Kerney.

A. Mische.

Für Hamburg.

An die hiesigen Abonnenten des Partelorgans!

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal; wir müssen wieder suchen, die Abonnentenzahl hier und in der Umgegend zu vergrößern; Hamburg muß die größte Abzweigung unseres Partelorgans sein; seit mehreren Jahren existirt hier die größte und stärkste Mitgliedschaft, auch war unser Blatt hier immer am stärksten verbreitet. Seit einem Jahre sind wir von unserer Schwesterstadt Altona überflügelt, die kaum den dritten Theil der Einwohner Hamburgs hat. Wir müssen also jetzt wieder suchen, den ersten Platz in der Bewegung einzunehmen, und darum bitte ich alle Parteilgenossen, für die weiteste Verbreitung unseres Blattes Sorge zu tragen, auch immer wieder neue Referenten in unsere Reihen einzuführen. Nach unserer Baherzeugung muß es uns ein Leichtes sein, unsere Mitglieds- und Abonnentenzahl auf mindestens 3000 zu erhöhen. Ingleich erlaube ich Diejenigen, welche noch mit Abonnementgeldern im Rückstande sind, dieselben bald zu bezahlen; es müssen für das I. Quartal bis zum 20. März alle Beträge bezahlt sein, damit der Korporation im Stande ist, für das II. Quartal abonniren zu können. Die Quartalabonnenten erlaube ich ebenfalls, bis zum 20. März ihre Beträge für das II. Quartal entrichten zu wollen, weil wir diesmal eine sehr große Summe für das Abonnement brauchen. Mit Gruß
Der Bevollmächtigte Vater.

Für Bremen.

Den verehrten Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“ zur Nachricht, daß von Seiten der Mitglieder des Allgem. deutschen Arbeiter-Vereins Herr S. Heß, Kaiserstr. 55, als Korporation angestellt worden ist, und ich ersuche, alle Abonnements bei demselben zu machen. Hierdurch wird jede frühere Unregelmäßigkeit vermieden und alle Abonnenten werden pünktlich in den Besitz des Blattes kommen. Wir wissen die äusersten Anstrengungen zur Verbreitung machen. Unsern Feinden können wir die einzig richtige Antwort auf ihr Geschimpfe und Wuthgeheul durch vermehrte Verbreitung unseres Blattes geben, indem wir somit immer vergrößerten Anhang für unsere Partel gewinnen. Parteilgenossen, bei dem letzten Wahlen gehörten uns über 3000 Stimmen, bei den nächsten müssen es wenigstens 7000 sein. Wo vorwärts, thätig, abonnirt und unsere Ansicht verbreitet; wir müssen fest entschlossen sein, Gerechtigkeit für Alle wollend, unsere Idee festiglich dem Epotismus und der Habgucht entgegen zu stellen. Vorwärts ohne Zögern, wir müssen uns diesen Wahlkreis erwerben.
Im Auftrage: W. Feid.

Englisch Lederanzüge

verschickt tollfrei gegen Nachnahme:
Hosen beste Sorte, prima A. 3 Ehrs. 15 Egr.
do. do. do. do. B. 3 „ 10 „
Jaquet „ „ „ 6 „ „
Beste „ „ „ 1 „ 12 „
Carl F. W. Fanko,
Pferdemarkt 6, Hamburg.

Für Mannheim.

An die Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“
Ich erlaube Diejenigen mit Abonnementgeld Rückstände bei Herrn Strödy bestehens Montag in der Bersammlung zu entrichten; ebenso Diejenigen, welche im I. und II. Quartal vorans zu bezahlen, bitte ich, es bis zu thun, da wir bis zum 28. d. März bei der Post abgeben müssen. Neue Abonnenten können bei Herrn Strödy oder beim Korporation abonniren; wir erwarten große Verbreitung in Mannheim und Umgegend.
Für die Britongekommission: Sch...

Für Hamburg.

Amerikanische Wasch-, Reparatur-

Fleckenreinigungsanstalt sämmtlicher

Herrengarderoben

Steinstraße Nr. 131 im Laden.
J. S. Borgert

Hierdurch halte ich allen Freunden und Parteilgenossen, welche nach Amerika wollen, mein

Gast- und Logir-Haus

bestens empfohlen.
W. W. Quick

Schaarmarkt 10 in Hamburg

Kränzchen für Parteilgenossen

jeden Montag Abend Bollwerkstraße 12.

Am zahlreichsten Erscheinen ersucht
D. D. W. D. W.

Port's Salon, Altonaerstraße 45, am Ostbahnhof

Jeden Sonntag: **Grand Bal** par

Anfang 5 Uhr. — Jeden Montag

Theatervorstellung. Racher Kränzchen.

Meine gut eingerichteten Salons sind noch an

Tagen in der Woche zu Ballen und sonstigen Festlichkeiten

unentgeltlich zu vergeben.
C. F.

Altona.

Heinson's Salon.

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag

Große Tanzmusik.

Für die Herren Bauhandwerker.

26. Mühlendam 26.

J. A. Höllner's Hamburger Laden

empfeht läche Hamburger Leder-Anzüge in allen Größen

den billigsten Preisen. Auf Verlangen nach Maß

Bitte, genau auf Nr. 26 zu achten.

Für Frankfurt a. M.

Allen Parteilgenossen empfehle ich mein Lager

abgelagerter Cigaretten und Tabaken, so wie

Sonnenstrahlen und Spazierstöden. Schirme werden

reparirt und überzogen.
A. Stillgebauer, Schürweg

gegenüber der Geländehaus

Für Kiel.

G. Dahrendorf, Schuhmacher, Altona Nr. 19.

Lager für Herren-, Damen- und Kinder-Fußwaren

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt

Zur Anfertigung von Reklamatioen, sowie allen

schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich bestens

Carl Klein, beim Bleich C. Sch...

Elberfeld. Island 103.

Allen Parteilgenossen empfehle ich mein Restaurant

„Neue Social-Demokrat“ liegt aus.

Orxalemis, Dalmatienstraße

Bermählte: Carl Wolff, Anna Wolff, geb. Sch...

Berlin, den 21. März 1874.

Gratulation.

Dem Parteilgenossen E. Otto zu seinem 28. Geburtstag

am Montag, den 23. März, die besten Glückwünsche.

A. D. M.

Herzlichste Gratulation meinem Freunde Hermann

zu seinem 23. Wiegensfest am 19. März. Mögest Du

lange in unserer Mitte wohnen.

Dein Freund A. R.

Unserm Freunde und Parteilgenossen zu seinem

geburtstage am Montag, den 23. März, unsern herzlichsten

Glückwünschen.
J. S. Reder und Frau,

Mein-m lieben Ranne W. Tschewacher zu

Geburtstage am 23. März herzlichste Glückwünsche.

Barmen. Fran Tschewacher

Unserm Parteilgenossen Wilhelm Tschewacher

zu seinem Geburtstag am 23. März

die besten Glückwünsche.

Barmen. Deine Frau

Eine möbl. Stube für 2 Herren, à Person 3

zum 1. April zu verm. Roskoffstr. 3, v., 4 Et. hoch

Eine Schlafstube zu vermieten

Kaiserstr. 19, Hof 3 Et., bei

2 Schlafstellen für Parteilgen. oder Schuhm. u.

mit separ. Eingang. Lehmann, Roskoffstr.

2 junge Herren finden z. 1. April freimöbl. u.

(sep. Eingang) b. Sparfeld, Dronkenstr. 8, 4 Et.

Eine Schlafstube ist zu vermieten in

Hof 4 Et. v. h. v.

Parteilgenossen, welche noch eine leere wohnung

oder kleine Wohnung zu vermieten haben, werden

Adresse durch den „Neuen Social-Demokrat“ gebeten.

Eine leere Stube zu vermieten Krautstraße 14.

Zu erfragen Abends 7 Uhr bei Schud.

Einen Lehrling wünscht C. Dardusched, Ederstr.

Berlin, Prinzen-Allee 64. Meldungen von anber.

baldisst einzusenden.

Bei meiner Abreise nach Amerika den deut.

offen ein herzliches Lebenswohl.

Hamburg, den 17. März 1874. Friedr. Ramm

Druck von C. Hering Nachfolger (Adolf Bering) in

Berantwortlich für die Redaktion: C. Becker in

Berlin.

Verlag von W. Gellert in Berlin.